

Oktober 2023

Sonderausgabe der AKZENTE und der kantonalen EVP-Infos



INFO



TABEA
BOSSARD-JENNI

MARC
JOST

bisher

DENISE
ARNI-SÉQUIN

FÜR MENSCH UND UMWELT

Am 22. Oktober 2023 werden der Nationalrat und der Ständerat neu gewählt. Die EVP tritt im Kanton Bern mit 96 motivierten Persönlichkeiten auf vier Listen an – mit 48 Frauen und 48 Männern. Ziel ist es, den Nationalratssitz von Marc Jost sicher zu verteidigen. Gerade in dieser Zeit der Unsicherheit und Krisen will die EVP ihre konstruktive und

lösungsorientierte Politik fortsetzen: Den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und der heutigen wie den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen. Neben **Nationalrat Marc Jost** gehören Grossrätin **Tabea Bossard-Jenni** aus Burgdorf und Gemeinderätin **Denise Arni-Séquin** aus Herzogenbuchsee zum EVP-Spitzenrio

der Region Oberaargau-Emmental. Jede Stimme zählt. Bitte helfen Sie mit, dass die EVP ihre bewährte Politik weiterführen kann und wählen Sie am 22. Oktober 2023 **eine** der vier EVP-Nationalratslisten und Marc Jost in den Ständerat!

POLITIK SOLL DEN MENSCHEN DIENEN



Gerade in Wahlzeiten frage ich mich: Was motiviert mich zur Kandidatur? Ich mag Menschen, mir ist die Gesellschaft und unsere Schöpfung nicht egal. Ihnen will ich dienen: «Suchet der Stadt Bestes!» ist von jeher der Motor meines politischen Handelns. Ganz im Sinne unserer Wahlanliegen: Ein gutes Leben für alle braucht eine intakte Umwelt, respektvolles Miteinander und starke Familien.

Für diese wertebasierte Politik braucht es in Bundesbern die Brückenbauer der EVP. Darum danke ich Ihnen herzlich, wenn Sie die EVP-Liste möglichst unverändert einwerfen und auch die Menschen in ihrem Umfeld dazu motivieren – im persönlichen Telefonat oder Mail, auf WhatsApp oder Insta, beim Feierabendbier oder bei einer Tasse Kaffee mit der Nachbarin.

Lilian Studer · Nationalrätin, Parteipräsidentin EVP Schweiz

DER DOPPELPUNKT ENDLICH AUCH ALS APP ERHÄLTlich!



Den DOPPELPUNKT immer dabei – auf dem Smartphone oder Tablet

Das führende Wochenmagazin für ein besseres Lebensklima als App. Bequeme Lektüre, Woche für Woche, einfach archivierbar. Mehrwert in allen Lebenslagen.

- Relevantes für ein besseres Lebensklima
- Mit Lesegenuss zu mehr Achtsamkeit
- Impulse, damit das Leben gelingt

Für 170 Franken im Jahr erhalten Sie 50 Ausgaben

Laden im **App Store**

JETZT BEI **Google Play**

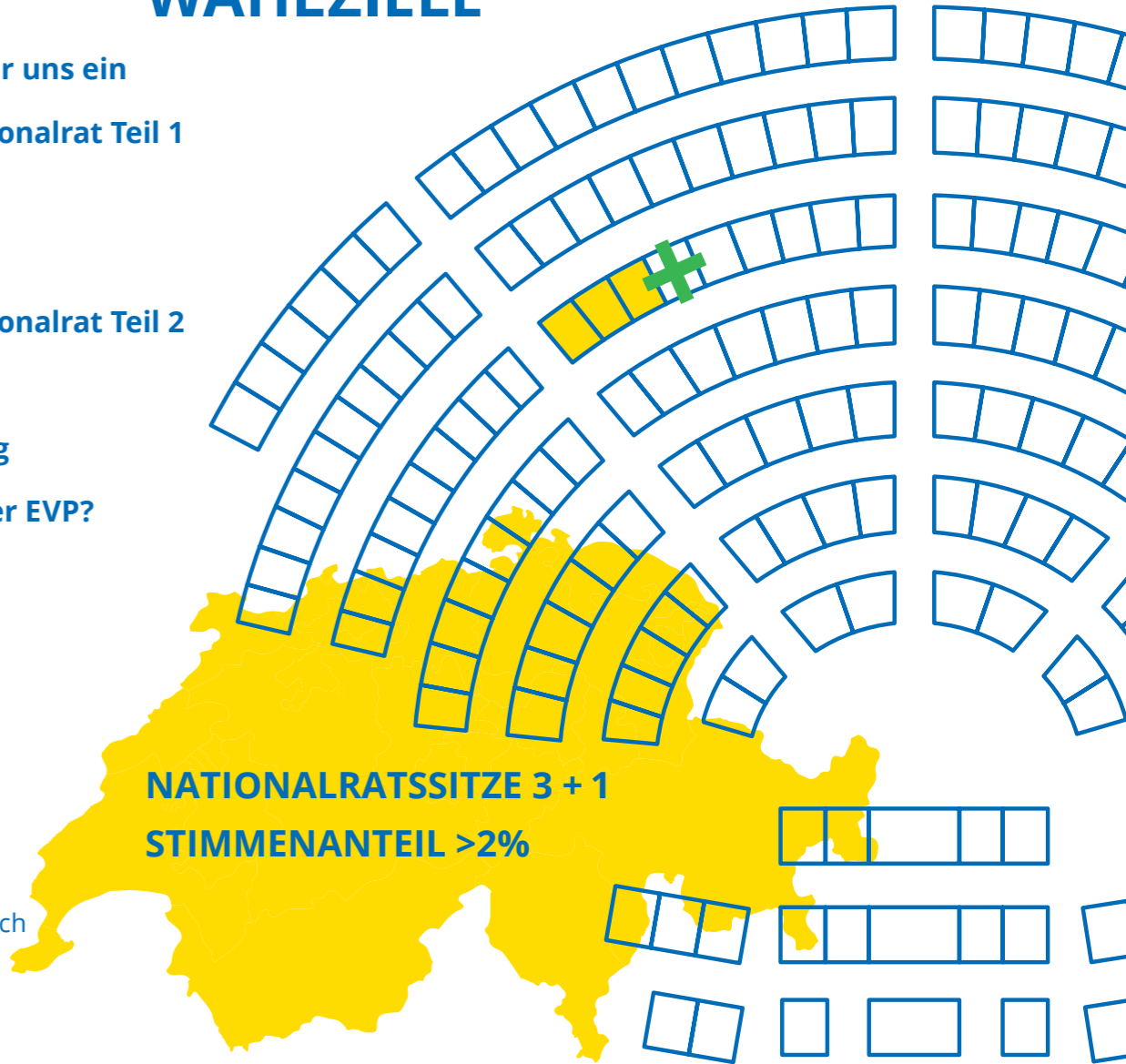
Jetzt die **DOPPELPUNKT-App** abonnieren



INHALT

- 4 **Dafür setzen wir uns ein**
- 6 **Für uns im Nationalrat Teil 1**
- 9 **EVP Frauen**
- 11 **Junge EVP**
- 12 **Für uns im Nationalrat Teil 2**
- 15 **Kanton Bern**
- 22 **Kanton Freiburg**
- 24 **Wie helfe ich der EVP?**

WAHLZIELE



EVP im WEB und auf Social Media
Besuchen Sie evp-waehlen.ch
Folgen Sie uns auf:



A photograph of two children walking away from the camera on a paved path. The child on the left is wearing a yellow shirt, colorful shorts, and a white cap. The child on the right is wearing a blue shirt, white shorts, and a white cap. They are both carrying backpacks. The background shows a lush green mountain landscape with a wooden building in the distance.

«Ein gutes Leben braucht
eine **INTAKTE UMWELT,**
RESPEKTVOLLES MITEINANDER
und **STARKE FAMILIEN.**
Dafür stehen wir ein!»
Ihre EVP.



[evp-wählen.ch](https://evp-waehlen.ch)

AUS VERTRAUEN BRÜCKEN BAUEN

Die drei Nationalratsmitglieder der EVP, Lilian Studer (AG), Nik Gugger (ZH) und Marc Jost (BE) stellen sich zur Wiederwahl. Wie haben sie die letzte, von Krisen gebeutelte Legislatur erlebt? Was haben sie erreicht, was wollen sie als Nächstes anpacken – und: Wie Nik Gugger zum erfolgreichsten Brückenbauer wurde und weshalb die kleine EVP immer eine Extra-Meile läuft.

Lilian, du hast deine erste Legislaturperiode im Nationalrat hinter dir. Wie hast du sie erlebt, was hat dich positiv überrascht, was war herausfordernd?

Meine erste Legislatur war ja von Krisen geprägt, erst zwei Jahre Corona, dann der Krieg gegen die

Ukraine und schliesslich der Kollaps der Credit Suisse. Für mich waren Sitzungen unter besonderen Umständen praktisch Alltag, ich kannte es ja gar nicht anders. Aber wir sind auch dafür gewählt worden, «in guten wie in schlechten Tagen», also auch, um Krisen und schwierige Geschäfte anzupacken. Ich konnte mir dennoch sehr schnell ein gutes Netzwerk aufbauen.

Marc, du bist erst im Dezember letzten Jahres für Marianne in den Rat gekommen. Bist du bereits im komplexen Ratsbetrieb angekommen?

Ich bin sehr gut eingestiegen. Zunächst haben wir im Team zueinander gefunden, dann konnte ich vertrauensvolle Beziehungen im ganzen Parlament, in die Verwaltung des Ratsbetriebes und in die Bundesbehörden aufbauen. Da ist man darauf angewiesen, nur so kann man im Parlament erfolgreich Anliegen umsetzen.

Wie hast du das konkret gemacht?

Marc: Ich bin an sehr viele Anlässe gegangen, Informationsveranstaltungen über den

Mittag oder am Abend oder auch an Ausflüge oder Fraktionsessen und nicht zuletzt an Sportanlässe mit dem Velo oder zum Fussball. Gerade auch Begegnungen im informellen Rahmen sind eine gute Gelegenheit, die anderen Parlamentsmitglieder in einem anderen Setting als Mensch kennenzulernen und Vertrauen aufzubauen.

Nik: Politik geht eben massgeblich über Beziehungspflege – und da laufen wir als sehr kleine EVP-Delegation halt oftmals die Extra-Meile.

«Politik ist Beziehungspflege. Als kleine EVP-Delegation laufen wir hier oftmals die Extra-Meile.»

Nik Gugger

Marc: Insgesamt bin ich jedenfalls positiv überrascht, wie offen sowohl Bundesräte, Parlamentsmitglieder

und Verwaltungsmitarbeitende auf einen zukommen und das offene Gespräch und die Zusammenarbeit suchen. Das hätte ich so nicht erwartet. Inzwischen habe ich sehr gute Kontakte von der Staatssekretärin über persönliche Mitarbeitende bis hin zu Bundesräten selbst. Das erleichtert die Arbeit enorm. Man ist viel schneller, wenn man das Vertrauen hat.

Was waren für euch die Höhepunkte der letzten Legislatur?

Nik: Für mich war es eine schöne Überraschung und keineswegs selbstverständlich den 1. Platz im Ranking der erfolgreichsten Brückenbauer im Nationalrat zu erhalten, gleich gefolgt von Marianne Streiff,

die damals noch mit dabei war. Dass wir unsere Vorstösse in den letzten Jahren immer wieder auch durchbekommen haben, ist Frucht

mit dem Klimaschutzgesetz einen echten Schritt vorwärts machen und die Grundlagen legen können. Jetzt muss man daran weiterarbeiten.

«Wir gehen parteiübergreifend auf alle zu. Dass wir unsere Vorstösse immer wieder durchbekommen, ist die Frucht davon.» Nik Gugger

dieser Arbeit: Quer über die Parteigrenzen hinweg ohne Menschenfurcht auf alle zugehen, bis man die Stimmen zusammen hat.

Erst in der Sommersession fand ich dadurch z.B. Mehrheiten für meinen Vorstoss zur Unterstützung des sozialen Unternehmertums. Auch mein Vorstoss zum Schutz Jugendlicher vor Pornografie im Netz ist nach der Lesung in beiden Räten auf gutem Weg. Besonders gefreut hat mich auch, dass ich es geschafft habe, die Mehrheiten für einen Vorstoss für im System gestrandete Asylsuchende zusammenzubringen. Diesen hatte noch Marianne Streiff eingereicht.

Lilian: Für mich sind es wesentliche Höhepunkte, dass wir mit AHV und BVG sowie mit dem Klimaschutzgesetz wichtige generelle Legislaturziele umsetzen konnten. Gerade beim Klimaschutz ist nach dem Nein zum CO₂-Gesetz doch noch einiges gelaufen, und wir haben

weiter auf Seite 12



LILIAN STUDER

NIK GUGGER

MARC JOST

Seit 50 Jahren
im Einsatz
für Menschen
in Not



Jetzt
kostenlos
bestellen!

Zum Jubiläum
schenken wir Ihnen
ein Buch, das Hoffnung verbreitet:

50 Jahre
1973-2023

**Aus der Asche zur Blüte –
Hoffungsgeschichten**



30 Schicksale aus zehn Ländern
in Osteuropa und Asien.
30 Erzählungen
von Kämpferinnen und Helden.
30 Lebenswege von Menschen
aus den Projekten der Christlichen Ostmission.

Bestellung: www.ostmission.ch/hoffnung
031 838 12 12 | mail@ostmission.ch



DAS CHRISTLICHE WOCHENMAGAZIN

«**IDEA** gibt mir wöchentlich einen
guten Überblick, was in der
Gesellschaft aus christlicher Sicht
von politischer Bedeutung ist.»



Marc Jost
EVP Nationalrat

Abonnieren auch Sie das Wochenmagazin IDEA.
Es kostet weniger als eine Tasse Kaffee pro Woche!
Bleiben Sie auf dem Laufenden. Erfahren Sie, wie
Gott in der Schweiz und der Welt wirkt.

Gehen Sie auf idea.ch/kennenlernen und
profitieren Sie von unseren Spezialangeboten
für Neuabonnenten.

idea.ch



ELTERNZEIT

Starke Familien brauchen ein starkes, gemeinsames Fundament.
Deshalb will sich das neue Präsidium der EVP Frauen Schweiz
für eine markante Erhöhung der Elternzeit (Mutter- und Vater-
schaftsurlaub) engagieren.

Das Frauennetzwerk Bern hat
sogar im Abstimmungskomitee zur
Elternzeit-Initiative mitgearbeitet;
ein Novum in der Geschichte des
Frauennetzwerks. Es unterstreicht,
wie wichtig uns eine starke Eltern-
Kind-Bindung ist und wie förderlich
sich Elternzeit auf die Vereinbarkeit
von Familie und Beruf besonders
für Mütter auswirkt. Die verschie-
denen kantonalen Abstimmungen
zeigen auf, dass kantonale Regelun-
gen nicht sinnvoll und mehrheits-
fähig sind und daher eine nationale
Lösung gefordert ist. Umso wichti-
ger ist auch eine starke Vertretung
der EVP Frauen im Nationalrat.
Wir EVP Frauen bleiben auf jeden Fall
dran und suchen auch andere Wege,
um Kinderbetreuung, Erwerbsarbeit
und politisches Engagement besser
vereinbaren können!



«Elternzeit wirkt sich gerade
für Mütter förderlich auf die
Vereinbarkeit von Familie
und Beruf aus.»

Melanie Beutler-Hohenberger
Präsidentin EVP Frauen Schweiz



Bild: Partnerorganisation Sathi

«Ich wähle unsere
Regierung, aber nicht
wen ich heirate.»

Taslima wurde mit
15 Jahren zwangsverheiratet.

Seit bald 40 Jahren setzt sich
TearFund für Menschenrechte ein.

Mehr dazu:



Ihre Spende
in guten Händen.

Anzeige

Wir helfen
auf Augenhöhe.



Dank Ihrer Unterstützung!
Sozialwerk Pfarrer Sieber
www.swsieber.ch/evp



Sind Edelmetalle nur ein kurzfristiger Trend?

Zu den bekanntesten Edelmetallen gehören Silber und Gold. Beide Rohstoffe wurden in vielen Kulturen als Geld verwendet. Schon Abraham kaufte sein erstes Land mit Silber. Gold kann auch heute noch bei den Banken in die jeweilige Landeswährung getauscht werden. Silber ist eines der am vielfältigsten benutzten Metalle und hat oftmals keine Alternative.

Fiat-Währungen vs. Edelmetall

Wer sein Ersparnis in Form von CHF ansammelt, begibt sich in eine riskante Abhängigkeit. Die Stabilität einer Währung hängt seit jeher von der politischen und wirtschaftlichen Stabilität des Landes ab. Die weiterhin erhöhte Inflationsrate reduziert den Wert Ihrer Ersparnisse täglich.

Der US-Dollar beeinflusst die Währungen der Staaten weltweit. Betrachtet man die aktuelle Lage, verbessert sich die Situation nicht. Die Schuldengrenze der USA hinsichtlich der Ausgaben der US-Regierung ist nun mit einem Schuldenstand von USD 31.4 Billionen erreicht – das entspricht 120% des BIP.

Was haben alle Währungen gemeinsam, die lediglich auf einem Zahlungsverprechen beruhen und somit keinen wahren Wert haben? Ihre Endlichkeit.

Silber und Gold sind seit Jahrtausenden als wertbeständige Rohstoffe geschätzt und werden für Tauschgeschäfte verwendet. Im Gegensatz zu den Währungen sind Edelmetalle nur begrenzt verfügbar und bieten mit zahlreichen Eigenschaften echten Mehrwert.

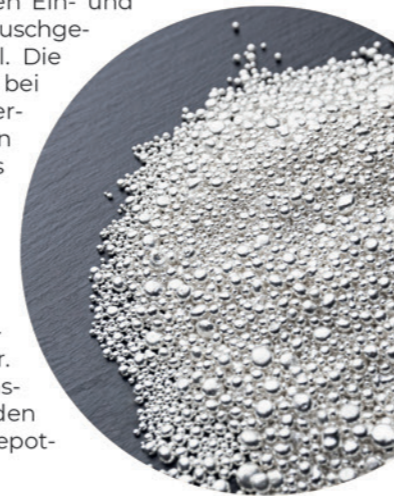
Was haben die edlen Stoffe Silber und Gold gemeinsam? Ihre Wertigkeit – seit Jahrtausenden.

Silber – Ein Rohstoff für die Zukunft

Der „kluge“ Bruder von Gold ist ein Rohstoff der Superlative. Seit längerem wird deutlich mehr Silber nachgefragt als gefördert. Durch die hervorragenden thermischen und elektrischen Eigenschaften von Silber, sind Zukunftsbranchen wie die Elektro- oder Solarindustrie stark darauf angewiesen. Auch bei der Schadstoffbekämpfung und Wasseraufbereitung setzen Firmen auf Silber. Durch die umfangreichen Anwendungsmöglichkeiten und die steigende Beliebtheit bei den Anlegern wird die Nachfrage auch zukünftig anziehen.

S-Deposito – Die Chance in Silber zu investieren

Mit der Produktlösung S-Deposito erwerben Kunden der BB Wertmetall hochreines Silbergranulat, welches in einem Schweizer Zollfreilager versichert aufbewahrt wird. Durch die Möglichkeit von täglichen Ein- und Auszahlungen sowie Tauschgeschäften bleibt man flexibel. Die Zahl der Unternehmen bei denen Käufe gegen Silbergranulat getätigt werden können steigt weiter. Da das Produkt bankenunabhängig funktioniert, stellt es einen Schutz beim Ausfall von Finanzinstituten dar. Durch die Lagerung im Zollfreilager entfällt zudem vollständig die Mehrwertsteuer. Volle Flexibilität und Transparenz erhalten die Kunden durch einen persönlichen Depot-Zugang.



Engagement für wahre Werte

Die BB Wertmetall AG aus Lenzburg verfolgt ein klares Ziel: Privatpersonen, Familien und Firmen zu helfen, ihre Ersparnisse nachhaltig zu sichern. Dazu stellt sie innovative Produkte aus reinem Silber und Gold bereit.

IHR NÄCHSTER SCHRITT

Wenn Sie Ihr Ersparnis nachhaltig investieren wollen, dann stehen wir Ihnen zur Seite und informieren Sie gerne persönlich.

bb-wertmetall.ch

062 892 48 48 | contact@bb-wertmetall.ch

«TUT UM GOTTES WILLEN ETWAS TAPFERES»,...

...äusserte Zwingli einst. Doch wie sieht eine tapfere Politik heute aus? Was wir als J EVP darunter verstehen, erklären wir in drei Podcast-Folgen zu den Themen «Umwelt», «Gesellschaft» und «Familie».



«Wie viel muss im Bereich Kinderbetreuung die Politik machen, was die Gesellschaft? Es gibt Leute, die gut allein zurechtkommen, z.B. mit den eigenen Eltern oder einem unterstützenden Umfeld. Andere Leute haben kein solches Umfeld. Für diese braucht es staatliche Lösungen, die bezahlbar sind.»
Anja Eschbach • Generalsekretärin J EVP Schweiz

«Das CO₂-Gesetz löste soziale Spannungen aus. Die Leute fragten sich: «Warum kann ich mir keine Ferien mehr leisten und die, welche das Geld für die Flugticketabgabe haben, schon.» Darum habe ich grosse Hoffnungen auf die jetzigen Bestrebungen in der Klimapolitik, da man auf Investitionen setzt.»
Dominic Täubert • Co-Präsident J EVP Schweiz

«Ein Job in der Prostitution kann auch psychisch sehr belastend sein. Dadurch geraten die Frauen häufig in Abhängigkeiten wie Drogen- oder Alkoholsucht (...). Darum ist es wichtig, Ausstiegshilfen zu bieten, wie sie das Nordische Modell vorsieht.»
Leona Eckert • Co-Präsidentin J EVP Schweiz

Hier geht es zu den drei Podcast-Talks:



jev.p.ch/podcast/

Auch in der Kommissionsarbeit haben wir immer wieder einen guten Konsens gefunden, etwa beim Filmgesetz, dem Jugendschutz bei Video und Film oder beim Vorstoss für die Verankerung der Gebärdensprache, der in beiden Räten erfolgreich war.

«Auch in der Kommission finden wir immer wieder einen guten Konsens, etwa beim Vorstoss zur Verankerung der Gebärdensprache.» Lilian Studer

Marc: Ermutigend ist sicher, was Lilian bereits erwähnte, dass wir bei Klima und Umwelt ein paar Meilensteine setzen konnten. Was die Abstimmung darüber auch zeigte: Wir bringen Lösungen zustande, die mehrheitsfähig sind. In der staatspolitischen Kommission setzen wir uns ja besonders auch mit Asylfragen auseinander. Ich bin bewusst an die Flüchtlingsession gegangen und habe mit den Betroffenen überlegt, wie man ihre Situation verbessern könnte, und zwar in dem Masse, wie das die Schweiz als Gesellschaft tragen kann. Es hat mich gefreut, dass dann in der Kommission ein entsprechender Antrag für ein Postulat eine Mehrheit fand, das die Sozialhilfe im Asylbereich analysieren will.

Habt ihr schon Pläne für die nächste Legislaturperiode?

Lilian: Ich denke, ein Gutteil der Arbeit wird darin bestehen, an den grossen Geschäften mitzudenken und mitzuarbeiten, wie z.B. die Beziehung zur EU oder den Fachkräfte-

mangel, aber auch die nächsten konkreteren Schritte im Bereich Klimaschutz, etwa bei den erneuerbaren Energien.

Nik: Ich will sicher weiterhin meinen Beitrag leisten, dass die Schweiz wieder etwas sozialer und nachhaltiger wird. Gerade auch das soziale Unternehmertum und das ethische Wirtschaften will ich weiter voranbringen. Eine starke Wirtschaft, die unternehmerisch handelt, aber dabei auch sozial gerecht und ethisch denkt. Aber wir werden sicher auch wieder viel aus dem Moment heraus reagieren müssen.

Marc: Ich setze mich für die Familien in unserem Land ein, die im Moment finanziell stark herausgefordert sind angesichts steigender Kosten für Miete, Energie, Krankenkasse oder Lebensmittel – insbesondere solche mit tiefen Einkommen. Da braucht es Unterstützung. Aber auch in der internationalen Zusammenarbeit kommen grosse Herausforderungen auf uns zu. Für den Wiederaufbau der Ukraine wurden Gelder gesprochen, die in Konkurrenz stehen zur Entwicklungszusammenarbeit in Asien, Afrika und Südamerika.

Da müssen wir einen guten Weg finden zwischen humanitären Anliegen und der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit.

«Wir müssen einen guten Weg finden zwischen humanitären Anliegen und der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit.»

Marc Jost



Livenet.ch
ermutigt und vernetzt

jesus.ch
macht Glauben erlebbar

Lebenshilfe.net
Beratung für Hilfesuchende

Hope
Nahe bei den Menschen

Wir verbinden Menschen mit Gott und miteinander

Einfach viel mehr Gutes lesen!

Die beliebtesten christlichen Magazine in einer Flatrate.

Jetzt **Gratis-Monat** sichern

bundes-verlag.ch/digital



inkl.
anders
LEBEN



DigitaleEdition



evp-waehlen.ch/be/#t1



«Inklusion macht die Schweiz lebenswerter.»

Simone Leuenberger
1975 • Uettiligen • Gymnasiallehrerin • Grossrätin



bisher

«Starke Familien sind das Rückgrat der Schweiz.»

Marc Jost
1974 • Thun • Nationalrat • Theologe



«Umwelt schützen. Zukunft gestalten.»

Barbara Stotzer-Wyss
1975 • Büren a. A. • Gemeinderätin, Grossrätin

MENSCHEN FÜR MENSCHEN

Angeführt von Nationalrat Marc Jost kandidieren auf der Liste «EVP» insgesamt 14 Frauen und 10 Männer. Die Bewahrung der Schöpfung und der gesellschaftliche Zusammenhalt bilden wichtige Schwerpunkte ihres Engagements.

Intakte Umwelt

Wir brauchen eine Klimapolitik, welche die Ressourcen nachhaltig einsetzt und in erneuerbare Energien investiert.

Respektvolles Miteinander

Wir engagieren uns gegen Armut und kämpfen für eine Schweiz ohne Ausbeutung und Menschenhandel.

Starke Familien

Wir wollen die Kinderbetreuung finanziell tragbar gestalten und die Diskriminierung von Ehepaaren stoppen.



evp-wählen.ch/be/#t2

EVP KMU - Liste 27



«Unsere Wirtschaft braucht eine ethische Basis.»

Markus Wenger
1957 • Spiez • Unternehmer SIU



«Nachhaltige und soziale Wirtschaft stärken.»

Anaël Jambers
1986 • Muri • Mediatorin, Ethnologin



«Verantwortung und Ganzheitlichkeit sind mir zentral.»

Gabriel Jordi
1980 • Kehrsatz • Unternehmer, CEO



evp-wählen.ch/be/#t3

EVP Zukunft - Liste 28



«Basisdemokratie stärken durch Einbezug aller Ebenen.»

Elena Zink-Zaugg
1993 • Grosshöchstetten • Sozialarbeiterin BSc • Gemeinderätin



«Für eine ökologische, produzierende Landwirtschaft.»

Samuel Fischer
1996 • Matten • Agrarleiter Landi



«Für gesunde Familien und eine starke Landwirtschaft.»

Naémi Wyss
1982 • Rüedisbach • Bäuerin mit FA • Gemeinderätin

DIE WIRTSCHAFT IST FÜR DEN MENSCHEN DA

Kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Auf der KMU-Liste der EVP kandidieren erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer mit hohen ethischen Ansprüchen.

Ethische Wirtschaft

Wir engagieren uns für eine verantwortungsvolle Wirtschaft, die das Gemeinwohl über die Gewinnmaximierung stellt.

Nachhaltige Wirtschaft

Wir setzen uns ein für qualitatives und nachhaltiges Wachstum, das sich an der Kreislaufwirtschaft orientiert.

Soziale Wirtschaft

Wir stehen ein für einen funktionierenden Wettbewerb und eine verlässliche Sozialpartnerschaft mit fairen Löhnen.

DIE JUNGEN GESTALTEN DIE ZUKUNFT MIT

Auf der Liste EVP Zukunft kandidieren junge Persönlichkeiten, die Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen wollen. Mit dabei sind zwei Gemeinderätinnen und drei Gemeindeparlamentarierinnen.

Gerechtigkeit

Wir wünschen uns eine Wirtschaft, die dem Menschen nützt und nicht den Menschen ausnutzt.

Menschenwürde

Wir stehen ein für eine christlich-ethische Politik, die das Leben fördert und die Menschenwürde garantiert.

Nachhaltigkeit

Mit einem ausgebauten Klima- und Umweltschutz wollen wir die Schöpfung schützen und bewahren.



evp-wahlen.ch/be/#t4

EVP Erfahrung - Liste 29



«Inklusiv statt exklusiv – die EVP verbindet!»

Philippe Messerli
1969 • Nidau • Grossrat, Historiker

«Weitsichtig handeln für eine lebenswerte Zukunft!»

Margret von Bergen
1959 • Uetendorf • Pflegefachfrau

«Witwen und Waisen» benötigen uns auch heute!»

Barbara Streit-Stettler
1962 • Bern • Kommunikationsfachfrau

AUS ERFAHRUNG WERTVOLL

Amtierende und ehemalige Grossratsmitglieder kandidieren auf der Liste EVP Erfahrung zusammen mit anderen Persönlichkeiten, die wertvolle Erfahrungen in Politik und Gesellschaft einbringen.

Gewissen über Interessen

Die Orientierung an christlichen Werten ermöglicht es uns, unabhängig von Einzelinteressen zu politisieren und auch andere Meinungen zu erwägen.

Christliche Werte.

Menschliche Politik.

Wir verstehen Politik als Dienst an unseren Mitmenschen. In der politischen Auseinandersetzung tragen wir zur Verständigung bei.

Mit Kopf und Herz

Der Glaube befreit uns zum Handeln. Er lässt uns nicht resignieren. Wir wollen mithelfen, diese Welt menschenwürdig zu gestalten.

MARC JOST: ZUHÖREN UND HANDELN

Ich will die Sache verstehen, über die ich entscheiden und zu deren Lösung ich beitragen soll. Hin- und Zuhören ist deshalb erste Tugend meiner Politik. Im respektvollen Miteinander gilt es dann, zukunfts- und mehrheitsfähige Lösungen zu finden – sozial verantwortlich und zugleich weltoffen.

„Zukunftsfähige Lösungen kommen dann zustande, wenn wir Bevölkerung, Parlament und der Regierung gut zugehört haben.“

Im Parlament ist mir Respekt wichtig – auch dem politisch Andersdenkenden gegenüber. Wenn wir einander als Menschen kennenlernen, können wir zusammen zukunfts- und mehrheitsfähige Lösungen finden. Zudem Weltoffenheit: Ich will sozial verantwortlich und ökologisch nachhaltig zum Wohl der Menschen in der Schweiz entscheiden, ohne dabei die Welt um uns herum aus dem Blick zu verlieren. Gesellschaftspolitisch ist es mir wichtig, unsere guten Werte und

Institutionen zu bewahren – aber auch dort zu verändern, wo sich dadurch etwas für die Gesellschaft verbessern lässt. In meinem ersten Jahr als Nationalrat hiess es, erst einmal gut zuzuhören, mich einzuarbeiten und zu vernetzen. Nichtsdestotrotz habe ich bereits einige Vorstösse eingereicht, um die Familien in unserem Land zu stärken. Darin fordere ich höhere Familienzulagen und schlage Präventionsmassnahmen für Ehen und Partnerschaften vor.



- **Kreislaufwirtschaft ausbauen**
- **Betreuungsgutscheine für alle Familienmodelle**
- **Altersarmut verhindern**

Name Marc Jost
Alter 49
Wohnort Thun
Politik Nationalrat
Beruf Beauftragter Public Affairs SEA
Hobbies Volleyball, Radfahren, Lesen



evp-wahlen.ch/marcjost



marcjost.ch

Marc Jost, bisher Liste 26

MIT PROFIL, ERFAHRUNG UND KOMPETENZ

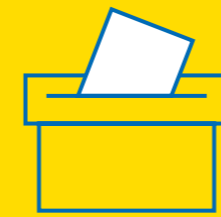
Seit 65 Jahren ist die EVP ohne Unterbruch im Grossen Rat des Kantons Bern vertreten.

Aktuell umfasst die EVP-Grossratsfraktion fünf Frauen und vier Männer. Sie trägt als verbindende Kraft in der Mitte zum Ausgleich in der Politik bei. Die EVP-Fraktion setzt eigene Akzente in den Bereichen Umwelt, Energie, Inklusion, Gesundheit, Bildung und Wirtschaft.

Die amtierenden Grossrätinnen und Grossräte der EVP sind bereit, ihre politische Erfahrung und Kompetenz auch auf Bundesebene einzubringen. Sie stellen sich am 22. Oktober alle zur Wahl in den Nationalrat. Wegen zunehmender Polarisierung

wird es in der Bundespolitik immer schwieriger, dringend erforderliche Reformen zu realisieren und unser Land in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Unsere Grossratsmitglieder können und wollen zur Deblockierung beitragen.

Philippe Messerli · Grossrat



Ihre Wahl:
Bitte wählen sie Marc Jost wieder in den Nationalrat und ebenso in den Ständerat.

marcjost.ch



EVP Kanton Bern
EVP-Listen-Nr.: 26, 27, 28 und 29
Präsidentin: Barbara Stotzer-Wyss
Orts- und Regionalparteien: 59
Sitze im Grossen Rat: 9
Nationalrat: Marc Jost

GEMEINDEWAHLEN 2023 IM KANTON BERN

Im September und Oktober werden im Kanton Bern vielerorts Gemeindebehörden neu gewählt. Die EVP kämpft in Wichtrach (10.09.) sowie in Bätterkinden, Lengnau, Lotzwil und Uetendorf (22.10.) um die Gunst der Wählenden.

Mit Daniel Bonomi und Margrit Striewski bewirbt sich die EVP in **Bätterkinden** um einen Sitz in der Exekutive.

In **Lengnau** strebt die lokale EVP-Sektion mit Spitzenkandidatin Ruth Genier-Vogt den Einzug in den Gemeinderat an.

In **Lotzwil** will die EVP mit dem amtierenden Gemeinderat Markus Hildebrand und mit René Simon ihre zwei Exekutivmandate verteidigen.

Mit einer starken Liste kämpft die EVP **Uetendorf** für die Wiederwahl

von Gemeinderat Daniel Würsten.

Die EVP **Wichtrach** engagiert sich auf einer überparteilichen Liste mit EVP-Spitzenkandidatin Silvia Flühmann.

Ob aufgrund des Wegzugs von Gemeinderat Christoph Iseli auch in Zäziwil eine Gemeinderatsliste zustande kommt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch offen.



Von links: Daniel Bonomi, Ruth Genier, Markus Hildebrand, Daniel Würsten, Silvia Flühmann.

Schweizerische Evangelische Allianz



Wir bauen gemeinsam weiter.



Bauen Sie mit uns!

Mit Ihrer Einzelmitgliedschaft unterstützen Sie das SEA-Team beim täglichen Einsatz für ein gelebtes Miteinander der Christen.

JETZT EINZELMITGLIED WERDEN:



Gemeinsam besser

www.each.ch

vch HOTELS
Verband Christlicher Hotels

vch.ch

VERZEICHNIS ONLINE

Vom familienfreundlichen Backpackers bis zum 4-Sterne Stadthotel

WIR LIEBEN MENSCHEN





NORBERT VALLEY

VALÉRIE FLEURY

MIRJAM LEHMANN

Liste 12



evp-wählen.ch/fr



FÜR FREIBURG

Wir setzen uns mit Leidenschaft für Mensch und Umwelt in unserem Kanton ein.

- Die Lebensbedingungen der Schwächsten und Behinderten müssen unter Achtung der Menschenwürde verbessert werden.
- Die finanzielle Benachteiligung von Ehepaaren und Familien muss beseitigt werden.
- Kinderbetreuung muss unabhängig vom Familienmodell finanziell tragbar sein.
- Die Biodiversität muss unbedingt geschützt werden, indem Standards für Permakultur und ökologischen Landbau festgelegt und kurze Wege entwickelt werden.
- Die Wirtschaft muss ethisch geführt werden, die Bildung soll aufgewertet werden. Es sind die vielen kleinen Unternehmen, die in unserem Kanton echten Mehrwert generieren.

IMPRESSUM

Gemeinsame Sonderausgabe der AKZENTE und der kantonalen EVP-Infos der Evangelischen Volkspartei (EVP) und der EVP Schweiz vom Oktober 2023

Gemeinsame Sondernummer von: Akzente, EVP Info Kanton Aargau, EVP Info Baselland, EVP aktuell Basel-Stadt, Berner EVP, EVP Info Kanton St. Gallen, Thurgauer Akzente, EVP info Kanton Zürich

Redaktion: Kantonalparteien der EVP und EVP Schweiz

Chefredaktion: Dirk Meisel, dirk.meisel@evppev.ch

Grafik & Design: Nadja Röthlisberger, nadja.roethlisberger@evppev.ch

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Melanie Beutler-Hohenberger, Leona Eckert, Christof Erne, Anja Eschbach, Nik Gugger, Marc Jost, Ruedi Löffel, Dirk Meisel, Philippe Messerli, Niklaus Mosimann, Lillian Studer, Dominic Täubert, Lukas Zimmermann

Lektorat: Sara Schnegg, Fritz Imhof

Fotos: EVP Schweiz: Rebekka Suter, Marco Roth; Foto JEPV: zVg; EVP Kt. BE: Rebekka Suter, Marco Roth, Nadja Röthlisberger, EVP Kt. FR: zVg

Verlag und Adressverwaltung:

EVP Schweiz, Monika Loosli, Nägeligasse 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71, info@evppev.ch, www.evppev.ch

Druck und Vertrieb: CH Media Print AG

Weiterverarbeitung + Vertrieb: CH Media Print AG

Copyright: EVP Schweiz, wo nicht anders vermerkt: Wiedergabe mit Genehmigung der EVP gestattet.

Erscheinungshäufigkeit (pro Jahr): EVP Info Kanton Aargau (4), EVP Info Baselland (4), EVP aktuell Basel-Stadt (3), Berner EVP (5), EVP Info Kanton St. Gallen (4), Thurgauer Akzente (4), EVP info Kanton Zürich (4), Akzente (4)*

*Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.



Betet für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen.

Die Bibel

Anzeige

Der ideale Ort für Geniesser

Ein stilvolles Ambiente in entspannter Atmosphäre, eine faszinierend schöne Lage, ein genussreiches Restaurant- und Wellnessangebot. Das alles und vieles mehr, bieten wir Ihnen im Parkhotel Gunten am Thunersee. Herzlich willkommen!

Parkhotel Gunten | Seestrasse 90 | 3654 Gunten +41 (0)33 252 88 52 | www.parkhotel-gunten.swiss



Ihre Ferieninsel am Thunersee

Agentur C*

WÄHLEN SIE AM BESTEN 100% EVP!

Bitte wählen Sie! Denn auf Ihre Stimme kommt es an. Um den EVP-Sitz von Marc Jost im Kanton Bern halten zu können, zählt buchstäblich jede einzelne Stimme – ebenso für die medial magischen mehr als zwei Prozent Stimmenanteil. Und so geben Sie Ihrer Stimme am meisten Gewicht für die EVP:



HÖCHSTGEWICHT

Am allerbesten: Legen Sie eine der EVP-Listen oder die der JEVV völlig unverändert in die Wahlurne ein.

Sollten noch leere Linien auf der Liste frei sein, können Sie EVP-Kandidierende doppelt aufführen (Kumulieren), jeden Namen jedoch maximal zweimal.



MITTLERES GEWICHT

Verwenden Sie eine der EVP-Nationalratslisten und schreiben Sie von Hand 1- 2 Namen von einer fremden Liste darauf (Panaschieren). Damit schwächen Sie allerdings die Stimmkraft der EVP und damit unsere Chancen, einen Sitz zu gewinnen.

Wenn Sie den leeren Wahlzettel benutzen, schreiben Sie bitte unbedingt EVP in den Listenkopf. Dann kommen die leeren Linien der EVP zugute!



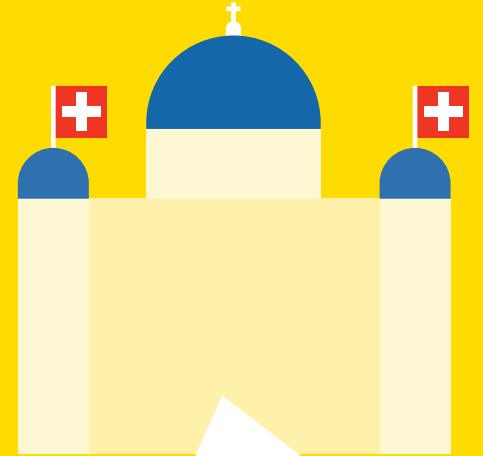
LEICHTGEWICHT

Sollten Sie die Liste einer anderen Partei wählen, schreiben Sie bitte von Hand Ihre EVP-Kandidierenden je 2x darauf.



DOPPELGEWICHT

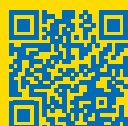
Motivieren Sie bitte Ihre Familie, Gemeindemitglieder, Freunde und Nachbarn, EVP zu wählen.



«HERZLICHEN DANK FÜR
IHRE UNTERSTÜTZUNG!»



Spende



E-Banking

Vielen Dank für Ihre Spende!

Als kleine Partei ohne Millionen-Sponsoren sind wir gerade im Wahljahr auf Ihre Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Spende via QR-Code oder evppev.ch/spenden bzw. Spendenkonto Evangelische Volkspartei der Schweiz (EVP) PC 80-38232-2 • IBAN CH72 0900 0000 8003 8232 2